

23. September 2010

## **Gemeinsame Pressemitteilung**

Industrie- und Handelskammer Schwaben (IHK)  
Landesverband Bayerischer Spediteure e.V. (LBS)  
Landesverband Bayerischer Transport- und Logistikunternehmen e.V. (LBT)

### **Warnung vor „Lkw-Verdrängungspolitik“**

#### **IHK und die Verbände LBS und LBT fordern in Brief an Ministerpräsident Seehofer ein Ende der Sperrungen von Bundesstraßen**

Die die Industrie- und Handelskammer Schwaben (IHK), der Landesverband Bayerischer Spediteure (LBS) und der Landesverband Bayerischer Transport- und Logistikunternehmen (LBT) haben die bayerische Staatsregierung aufgefordert, von der Politik der Sperrung von Bundesstraßen für den Lkw-Verkehr abzurücken.

Die Wirtschaft könne nicht hinnehmen, dass am Ende einer solchen Entwicklung das Land mit einem unübersehbaren „Fleckenteppich“ von Durchfahrverboten und Ausnahmeregelungen überzogen sein wird, schrieben die Präsidenten der Kammer sowie der beiden Verbände, Dr. Andreas Kopton, Heinrich Doll und Hans Wormser an den bayerischen Ministerpräsidenten Horst Seehofer.

Sie verwiesen auf das Urteil des Bayerischen Verwaltungsgerichts Ansbach zur Sperrung der Bundesstraße B 25 in Dinkelsbühl, das zwar die Rechtmäßigkeit des Verwaltungsaktes der Anordnung bestätigt habe, in dem aber weder die wirtschaftlichen Auswirkungen für die Unternehmen – oder gar eine ganze Wirtschaftsregion wie Nordschwaben – zu prüfen gewesen seien noch die politische Frage, ob ein Teil des Bundesfernstraßennetzes durch kommunales Handeln seiner eigentlichen Funktion entzogen werden dürfe.

#### **„Durchfahrverbote haben gefährliche Signalwirkung“**

Doch genau „in diese Richtung wird von der gerichtlich bestätigten Sperrung in Dinkelsbühl nach unserer Auffassung eine gefährliche Signalwirkung ausgehen, weil damit die Tür zu ähnlichen kommunal motivierten Sperrungen für den Lkw-

Verkehr an vielen weiteren Orten aufgestoßen wird“, schrieben die Unternehmer auch im Namen der 14 Kläger gegen das Durchfahrverbot. Erste absehbare Wirkung dieses „Domino-Effekts“ werde die „Korridorsperrung“ von mindestens sechs Straßen zwischen der B 25 und der Autobahn A 7 im Ostalbkreis von Anfang 2011 an sein.

### **„Freistaat konterkariert seine bisherige Politik für strukturschwache Räume“**

Eine solche Verdrängungspolitik gegen den Wirtschaftsverkehr könne „auch nicht im Sinne der bayerischen Staatsregierung sein, die sich in den vergangenen Jahrzehnten gerade aus Gründen der Wirtschaftsförderung immer für die verkehrliche Erschließung sogenannter ‚strukturschwacher Regionen‘ eingesetzt hat, wozu damals ganz explizit auch die Region Nordschwaben gezählt hat“, machten die drei Präsidenten deutlich. Nordschwaben sei heute als wichtiger Produktionsstandort und mit seiner Beschäftigungsstruktur auf eine gute Verkehrsanbindung gerade auch im Straßengüterverkehr angewiesen. Die Erreichbarkeit (auch ohne Beantragung von Ausnahmegenehmigungen) sei ein wesentlicher Faktor auch bei künftigen Standortentscheidungen produzierender Unternehmen.

Es erscheine geradezu widersinnig, die in dieser Hinsicht in den vergangenen Jahren durch einen Ausbau der Infrastruktur mit Millionenaufwand erzielten Fortschritte durch Sperrungen von Bundesfernstraßen (mit ihrer definierten Verkehrsbedeutung) wieder zunichte zu machen, so Dr. Kopton, Doll und Wormser.

---

Ihr Ansprechpartner in der IHK Schwaben:

Peter Stöferle

Geschäftsfeld Standortpolitik

Tel 0821 3162-206 | Peter.Stoeflerle@schwaben.ihk.de

Ihre Ansprechpartnerin beim LBS – Landesverband Bayerischer Spediteure:

Edina Brenner

Geschäftsführerin

Tel 089 30 90 70 70

Ihr Ansprechpartner beim LBT – Landesverband Bayerischer Transport- und Logistikunternehmen:

Sebastian Lechner

Hauptgeschäftsführer

Tel 089 12 66 29-0